

# HUBERTUS REGOUT

## „Her mit den Mörder-Rollen!“

“Give me the killer roles”

Er ist Schauspieler.

Er ist extravagant. Er ist Cosmopolit. Er spricht fünf Sprachen und Disziplin ist für ihn nicht nur ein Wort. Schauspielerei hält er nur dann für große Kunst, wenn man sein Handwerk absolut beherrscht. Er ist Hubertus Regout.

Wir treffen uns zum Interview in seiner Berliner Wohnung. Ich komme in ein ehrwürdiges Jugendstil-Haus mit gediegenem Treppenaufgang und einem kleinen originalen Ein-Personen-Lift darin, welcher mit viel patiniertem Mahagoni-Holz und Messing aufwartet. Irma, die kleine Hündin von Hubertus, hat mich als erste gehört und bellt mir schon entgegen. Hubertus öffnet mir mit großer Geste die Tür und empfängt mich in seinem Reich, in seinem Refugium. Die Einrichtung der großen hellen Jugendstil-Wohnung ist eine elegante Mischung aus passendem klassischen Mobiliar, allerlei antikem Sammelsurium, Lieblingsstücken, Gemälden, Photographien und moderner Kunst und lässt meine Augen nicht still stehen. Ein freundliches „Mein Lieber, schön Dich zu sehen!“ ertönt. Er ist Hubertus Regout. >

He is an actor.

He is extravagant. He is cosmopolitan. He speaks five languages. To him, discipline is not merely a word. He believes that acting can only become an art if the actor is a master of his trade.

His name is Hubertus Regout.

Our interview is taking place in his Berlin apartment. I enter the art nouveau building, with its stately staircase and the tiny, original one-person-lift clad in mahogany and brass.

Irma, Hubertus's small dog, has heard me and greets me with a cheerful bark. Hubertus opens the door with a grand gesture and welcomes me into his world, his urban retreat if you will. His bright art nouveau apartment is furnished in an elegant mix of matching classic furniture, a variety of antique hodge-podge, favorite pieces, paintings, photographs, and pieces of modern art. I cannot take my eyes off it. Then I hear a cheerful “Hello dear! Nice to see you!” It is Hubertus Regout. >



**Hubertus, du hast ja eine Menge Vornamen. Dein kompletter Name lautet: Georges Hubert Jean Emmanuel Marie Ghislain Regout. Alle zusammen klingen schon wie die Rolle eines Hauptdarstellers in einem Film...**

Ich habe mir die Namen nicht ausgedacht. *(lacht)* Logischerweise kommen sie von meiner Mutter und meinem Vater, und es sind alles Namen aus der Familie. Das ist Tradition. Mein erster Name ist ja Georges. Das ist ganz witzig, denn es ist tatsächlich so, dass sowohl in der Familie meiner österreichischen Mutter als auch in der Familie meines belgischen Vaters immer der älteste Sohn des ältesten Sohnes Georg oder Georges hieß.

**Liegt denn die Schauspielerei auch als Tradition in der Familie?**

*(greift direkt in die Frage ein)* Überhaupt nicht! Das war ein großer Skandal! Als ich irgendwann einmal sagte, ich wolle Schauspieler werden, haben alle gesagt: mach du erst einmal dein ordentliches Studium. Meine Familie hat meinen Wunsch aber nicht weiter ernst genommen und mich in die Schweiz auf ein Internat mit Hotel-Fachschule geschickt. Wenn er diese Schule abschließt, dachten sie, dann haben wir ihm die Flausen ausgetrieben und er wird sicherlich nie wieder daran denken... Aber das war natürlich weit gefehlt, denn ich habe ununterbrochen daran gedacht und nur auf den richtigen Moment gewartet. Nachdem ich sehr erfolgreich mein Diplom in der Schweiz erhalten hatte und nach einem fast zweijährigen Paris-Aufenthalt tatsächlich mit der Schauspielschule anfang, waren alle sehr unglücklich darüber. Es

**Hubertus, you have a lot of middle names. Your full name is Georges Hubert Jean Emmanuel Marie Ghislain Regout. That alone sounds like a leading movie role...**

I didn't chose those names. *(laughs)* They are obviously from my mother and father, they are all traditional family names. You know, my first name is Georges. That's quite funny, actually, because in both my mother's Austrian family and my father's Belgian family, the oldest son of the oldest son was called Georg or Georges.

**Is acting also a tradition with your family?**

*(cuts in)* Not at all! That caused a lot of controversy in my family! When I said that I want to become an actor, everyone told me to finish my studies first. My family dismissed my desire to become an actor and sent me to a boarding school for hotel management in Switzerland. They probably thought that studying there would make me forget all about this "nonsense"... but far from it! I was thinking about it all the time, just waiting for the right moment to come. After the successful completion of my degree in Switzerland, and two years in Paris, I finally started drama school. My family were quite upset about that. It even went so far as to the infamous rich aunt disinheriting me... *(Hubertus stops, and the room is quiet for a few seconds)* ...until recently, when she came all the way from Brussels to watch me on stage in Dresden – starring in a musical. It was anything but easy. I come from a family where anything to do with art – acting in particular – is out of the question. My family does respect actors and other artists, but not in our

„Das war ein großer Skandal, als ich sagte ich wolle Schauspieler werden.“

ging sogar soweit, dass die „berühmte“ Erbtante mich enterbte. *(Hubertus hält inne und im Raum ist für einige Sekunden Stille)* Bis sie dann vor kurzem den weiten Weg von Brüssel zu mir nach Dresden machte, um mich auf der Bühne zu bewundern – in einem Musical, in einer Hauptrolle. Aber es war wirklich nicht einfach. Ich gehöre zu den Leuten, die aus einer Familie kommen, wo alles, was mit Kunst zu tun hat – vor allen Dingen Schauspiel – als undenkbar gilt. Man bewundert zwar Schauspieler und andere Künstler, aber doch bitte nicht in der eigenen Familie!

**Hubertus, aufgewachsen bist du in Brüssel und Wien, studiert hast du in der Schweiz. Deine Schauspielschule absolvierst du in München. Einzig deinen Wiener Akzent hört man noch durch. Liegt dir die Stadt besonders am Herzen?**

Die Wiener Sprachfärbung ist tatsächlich manchmal zu spüren, aber sicherlich deutlicher, wenn ich privat spreche als in einer Rolle. Und natürlich habe ich eine Verbindung zu Wien, meine Mutter ist Wienerin... *(setzt kurz aus und spricht dann mit fester Stimme weiter)* ...aber meine Heimat ist jetzt Berlin. Ich freue mich natürlich immer wieder, nach Wien zurückzukehren und Zeit mit meiner Familie zu verbringen, aber ich habe kein Heimweh nach Wien.

**Du greifst mir vor... Ich wollte dich gerade fragen ob du Heimweh verspürst. Nach Brüssel, Wien, Paris, München...?**

Nein. Wenn ich irgendwohin Heimweh habe, dann ist das nach Berlin.

own family, thank you very much!

**Hubertus, you grew up in Brussels and Vienna. You studied in Switzerland and went to drama school in Munich. The only accent I can hear is a slight Viennese accent. Do you have a special affinity to this city?**

The Viennese accent is still noticeable sometimes; but more so in everyday speech, not when I'm acting. And since my mother is from Vienna, there is a certain connection, of course... *(he stops for a moment, then continues with a firm voice)* ...but I feel at home in Berlin now. Naturally, I always enjoy visiting my family in Vienna, but I don't miss Vienna.

**Your are anticipating my question... I was going to ask you whether you sometimes miss Brussels, Vienna, Paris, Munich...?**

No. If I should ever miss a city, it will be Berlin, my adopted home town. Just like I have my "adopted family" here – my friends. Because I grew up in so many different countries, and every country has left its mark on me in some way, I don't feel any national pride or patriotism for one particular country. I don't see myself as a Belgian or an Austrian; even less as a German, which I am not, anyway. But there are certain cities where I feel at home, and one of those cities is definitely Berlin. I wanted to live here. Even though some people say that you are chosen by a city, or an opportunity. What belongs together will get together in the end. Berlin was calling – and here I am. *(laughs)*







Das ist meine Wahlheimat. Genauso wie ich meine Wahlfamilie habe, das sind meine Freunde – das ist ja oft so. Dadurch, dass ich in so vielen verschiedenen Ländern aufgewachsen bin und damit auch so viele Nationalitäten in mir vereint habe, empfinde ich auch nicht so eine Art Nationalstolz oder ein Nationalgefühl für ein bestimmtes Land. Ich fühle mich nicht etwa als Belgier oder als Österreicher. Schon gar nicht als Deutscher, da ich das ja auch nicht bin. Aber ich fühle mich Orten zugehörig, und einer dieser Orte, denen ich mich zugehörig fühle ist definitiv Berlin. Das habe ich mir selber ausgesucht, allerdings weiß man ja, dass Menschen auch von Orten ausgewählt werden, oder auch von Berufen. Da findet zusammen was zusammen gehört. Diese Stadt hat mich gerufen – und hier bin ich. *(lacht)*

**Wir sitzen hier gemeinsam mit Irma. Liebst du Tiere?**

Ja! Ich bin totaler Tierliebhaber. Das bin ich auch schon immer gewesen. Ich liebe Menschen genauso wie Tiere und Tiere genauso wie Menschen. Das ist in meinem Fall aber nicht ganz selbstverständlich, da ich aus einer Jägerfamilie stamme. Mein Onkel in Belgien nahm uns, als wir Kinder waren, oft am späten Nachmittag oder auch am ganz frühen Morgen mit auf die Pirsch und er hatte natürlich auch immer sein Gewehr dabei. So wie ich das später bei Romy Schneider in ihren Sisi-Filmen entdecken konnte, habe ich das damals als Kind schon gemacht. Ich habe hinter meinem Onkel immer ganz viele Geräusche und Lärm gemacht, damit das Reh fliehen und er es nicht mehr erlegen konnte, ... *(lacht und amüsiert sich köstlich bei dieser Erinnerung)* ...weil ich natürlich die Vorstellung vollkommen irrsinnig fand, Tiere zu erschießen.

**Engagierst du dich heute auch noch für Tiere?**

Ja, so ein bisschen. Ich unterstütze das Tierheim aus dem die Irma kommt, ein Tierheim auf Ibiza. Aber Moment: wie war deine Frage? Engagierst du dich für Tiere? Natürlich engagiere ich mich für Tiere. Ich engagiere mich sogar noch viel stärker für Tiere: indem ich sie nicht esse! Ich ernähre mich nämlich rein vegan.

**Momentan spielst du in der ARD-Serie „Verbotene Liebe“ die Rolle des Baron Eduard von Tepp. Gedreht wird in Köln. Also fliegst du jede Woche von Berlin nach Köln und zurück. Die Drehtage sind ja auch nicht gerade kurz, dafür aber bestimmt sehr anstrengend. Wie hältst du dich in solchen Zeiten fit? Mit deiner veganen Ernährung?**

Ja, meine vegane Ernährungsweise hält mich generell fit. Ich bin ein Mensch der körperlich und natürlich auch geistig sehr bewusst lebt. Aber die wichtigste Fitness-Grundlage für meinen Körper war vor circa dreieinhalb Jahren mit dem Rauchen aufzuhören und vor einem knappen Jahr aufzuhören Alkohol zu trinken. Beides habe ich zu Partyzeiten sehr ausgiebig genossen. Ich bereue das auch nicht, das war alles schön und lustig, aber irgendwann einmal habe ich festgestellt, dass ich das alles nicht brauche. Im Zuge dessen habe ich mit Yoga angefangen, das ich jeden Morgen praktiziere. Ich stehe dafür auch früher auf und mache eine Form von Yoga die sich „Die fünf Tibeter“ nennt. Außerdem mache ich noch täglich eine Aroma-Therapie und trinke morgens auf nüchternen Magen heißes Wasser. Alles Dinge, wovon viele Leute sagen, dass es ihnen zu anstrengend wäre. Aber ich zwingen mich ja nicht dazu, ich empfinde das als sehr angenehm. Würde ich mich dazu zwingen, wäre ich frustriert, und das bin ich nicht. Außerdem liebe ich es mit Irma durch den Grunewald zu laufen. Ich bin überhaupt ein Mensch der sich gern bewegt.

**Ich habe dich bei unserem Photoshooting als sehr diszipliniert und streng mit dir selbst erlebt...**

Ja, gnadenlos! Disziplin ist für mich etwas sehr sehr wichtiges. *(Macht eine kurze Pause und betont es erneut)* Sehr sehr wichtig. Meine österrei-

**Irma is joining us here. Are you an animal lover?**

Totally! I always have been. I like animals just as much as I like humans, which is not the norm, coming from a family of hunters. When we were children, my uncle in Belgium used to take us deerstalking, late in the afternoon or very early in the morning. And he would always carry his rifle with him. In the “Sissi” movies *(romantic costume dramas from the fifties)* I watched when I was a bit older, I recognized the things I did as a child. I always made a lot of noise behind my uncle’s back to scare the deer away, so my uncle couldn’t shoot it... *(laughs heartily, thinking about his memories)* ...because I thought it absolutely absurd to shoot an animal.

**Are you still involved in animal protection?**

Yes, to an extent. I support Irma’s old animal rescue on Ibiza. Hang on, what was your question? Are you involved in animal protection? Of course I am involved in animal protection. I protect them by not eating them! I’m a strict vegan.

**At the moment we can see you in “Verbotene Liebe”, a TV-series in which you play Baron Eduard von Tepp. The set of the series is in Cologne, which means that, every week, you have to fly from Berlin to Cologne and back. You have to work long hours. How do you keep fit? With a vegan diet?**

Yes, my vegan diet does keep me fit. I live very consciously, physically

„Diese Stadt hat mich gerufen – und hier bin ich.“

and mentally. But my most important decision in this respect was to quit smoking, three and a half years ago, and drinking, just under a year ago. At parties, in the past, I used to enjoy both to the full. I don’t regret it, it was all good fun, but at some point I realized that I don’t need it. That was also the time when I took up yoga, which I now practice every morning. I get up extra early for it. The yoga exercise I practice is called “The Five Tibetan Rites”. I also do aroma therapy once a day, and I drink a glass of hot water on an empty stomach every morning. For a lot of people, that would be too much work, but to me it’s not work, I really enjoy it. If I would have to force myself to it, I would get frustrated, which I’m not. I also like to take Irma for walks in Grunewald *(forest in Berlin)*. I like exercise in general.

**During our photo shoot you came across as very disciplined and strict with yourself...**

Yes, absolutely! To me, discipline is very, very important. *(He waits a moment and repeats it)* Very, very important. The Austrian side of my family has a long military history. My mother and my grandmother brought me up. My grandmother’s father, and her husband, were both army generals, which meant that my whole upbringing had a military influence. So, from a young age, discipline was instilled in me. Not in a forcible way, of course. *(laughs)* As a result of this, I have worked out my own version of discipline, because I’m a real anti-militarist and a pacifist. But I’m really lazy at heart – VERY lazy. If I could, I would



chische Familie ist eine so genannte alte Offiziers-Familie und ich bin von meiner Mutter und meiner Großmutter erzogen worden. Meine Großmutter war die Tochter und die Ehefrau von Offizieren. Deswegen war natürlich auch die ganze Erziehung sehr militärisch. Ich habe also die Disziplin schon von klein auf sehr stark eingeimpft bekommen um nicht zu sagen eingepreist – aber gepeitscht wurde ich natürlich nicht. *(lacht)* Daraus resultierend habe ich meine eigene Form von Disziplin für mich selber gefunden. Denn ich bin absoluter Anti-Militarist und totaler Pazifist. Aber im Grunde genommen bin ich ein unglaublich fauler Mensch – sooo faul. Und ich würde am liebsten den ganzen Tag einfach nur im Bett liegen. Aber da das nicht geht, bin ich eben sehr diszipliniert. *(lacht)*

**Deine Disziplin trägst du offensichtlich in Form von Strenge auch nach außen. Du wirkst auf Fremde fast unnahbar. Lieben dich deine Fans wegen deiner Strenge, oder lieben sie dich auch trotz deiner Strenge?**

Meine Fans kennen mich ja nicht wirklich. Sie sind ja Fans von mir, weil sie die Figur, die Rolle sehen und diese lieben, und nicht meine wirkliche Person. Berührungspunkte mit Fans gibt es ja meist auch nur bei Autogrammstunden oder Ähnlichem. Und ob die Fans mich lieben weil ich streng bin oder obwohl ich streng wirke, kann ich nicht beurteilen. Aber diese Strenge oder Unnahbarkeit, die ich manchmal auf die Leute ausstrahle, hat sicherlich einfach nur mit Selbstschutz zu tun. Andererseits bin ich ein Mensch, der gerne sehr offen und unvor-

## „Ich bin absoluter Anti-Militarist und totaler Pazifist.“

ingenommen auf andere zugeht. Es gibt wohl keinen Ort auf dieser Erde, wo ich nicht sofort neue Freundschaften schließe.

**Also ist das dein Rezept für das Leben als Schauspieler, der in der Öffentlichkeit steht: eine strenge Erscheinung für den Umgang mit den Fans?**

Schauspieler oder Künstler sind zumeist sehr empfindliche und sensible Menschen. Innerhalb meines Berufes zeige ich sehr viel von mir. Das muss ich auf der anderen, auf der privaten Seite natürlich schützen. Denn ich kann und will ja nicht nur verletztlich sein. Deshalb wirkt das natürlich manchmal wahnsinnig streng oder unnahbar. Zutreffend bei mir und sehr vielen meiner Kollegen ist, dass wir alle an einer ungeheuren Selbstunsicherheit leiden – was einem leider kaum einer glaubt. Wir spielen ja mit unserem Gesicht, unserem Körper, unserem Auftreten. Das Alles ist ständige Projektionsfläche. Man ist sich permanent unsicher, wie es wirkt. Die Situation ist sehr zweischneidig: eigentlich will man sich verstecken, aber eigentlich will man sich ja zeigen. Denn der Beruf heißt ja Schauspieler: „schau was ich spiele“. Und wir sähen ja schön blöd aus ohne Zuschauer. Letztendlich spielen wir natürlich für das Publikum und freuen uns wenn alle zuschauen und wir damit gefallen. Aber ja, und diese sogenannte Unnahbarkeit ist einfach reiner Selbstschutz.

**Als dein Geburtsdatum kursiert der 26. Juli 1969. Ist das richtig? Kursiert ist gut. *(lacht dabei)* Ja, das stimmt.**

spend all day in bed. And since that's not possible, I have to be very disciplined. *(laughs)*

**You project your discipline on others, too – through your air of sternness. To a stranger, you seem to be almost unapproachable. Do you think your fans love you because, or in spite of your serious demeanor?**

Well, my fans don't really know me. My fans love the characters I play, as opposed to me as a normal person. I usually only meet fans at autograph sessions or similar events. Whether my fans love me because I'm strict, or even though I appear to be strict, I don't know. But I think that the sternness and aloofness I sometimes project, is a kind of self-protection. On the other hand, I always like to meet new people. I approach everyone with an open mind. I can make new friends straight away, anywhere.

**Would you say that your recipe for an actor dealing with the public is to appear stern?**

Actors or artists are usually quite sensitive and tender-minded people. As an actor, I have to give away a lot about myself. In my private life, I want to protect that, because I can't, and don't want to be, a sensitive person only. That can sometimes seem very stern or unapproachable to outsiders. Myself and other colleges, we are extremely self-conscious – unfortunately, not many people believe this. After all, we use our faces, our bodies, our demeanor to act. They are our permanent “projection

screens”. You are constantly thinking about the impression you leave. It's a two-edged situation: on one hand you want to hide, and on the other hand, you want to show. The German word for actor can be translated as “look what I'm playing”. Imagine how stupid we would look if there was no audience. At the end of the day, we play for the audience, and we're happy if they watch and enjoy what we do. Yes, indeed, and the aloofness is pure self-protection.

**Your date of birth is rumored to be July 26, 1969. Is that right?**

Rumored is good. *(laughs)* Yes, that's right.

**So, the big 4-0 soon! This INSTANTS issue will be out the day of your milestone birthday...**

... so that would be my special birthday issue, wonderful! *(laughs flattered)* I love this number – 40 – and my birthday parties are always great fun.

**Even without alcohol?**

I'm sure I will have a great party again. I still love partying, and I'm normally the last one to leave.

**Could this milestone also spell a new direction in your acting career? Will you be playing different types of characters?**

I don't know. Since, apparently, I now look younger than I did ten years ago, I could play the young dudes again... *(laughs)* Actually,







**Also ist es bald so weit und es steht eine 40. Da wirst du mit Erscheinen dieser INSTANTS-Ausgabe ja deinen runden Geburtstag feiern...**

...dann ist das sozusagen meine Geburtstags-Ausgabe, herrlich! (*lacht geschmeichelt*) Also diese Zahl, diese „40“ finde ich toll, und meine Geburtstage sind immer sehr lustig.

**Auch ohne Alkohol...?**

Ganz sicher wird es wieder sehr amüsant. Ich gehe ja weiter genauso gerne aus und bin nach wie vor der letzte Gast auf jedem Fest!

**Wird dieses Alter für dich eine neue berufliche Ära einleiten? Wird es Rollen mit anderem Charakter geben?**

Ich weiß es nicht. Nachdem ich ja angeblich jetzt jünger aussehe als vor zehn Jahren, kann ich ja wohl eher wieder die jungen Buben spielen... (*lacht*) Dazu habe ich eine sehr lustige Anekdote: Kürzlich war ich auf der Hochzeit von lieben Freunden in München. Da sprach mich jemand an, den ich vor etwa zehn Jahren einmal flüchtig kennen gelernt hatte. Er sagte: „Hubertus, ich habe dich letztens in der ARD in einer Sendung gesehen, die du schon vor Jahren gedreht haben musst. Da sahst du so toll und jung aus...“ Bei meiner Frage was das für eine Fernsehsendung war, stellte sich heraus, dass es sich um meine aktuelle Rolle des Baron von Tepp in „Verbotene Liebe“ handelte, für die ich derzeit vor der Kamera stehe. Wenn das kein Kompliment war!

**Dein Interesse an den verschiedenen Ausdrucksformen der Kunst ist anscheinend sehr ausgeprägt. Du hast zum Beispiel auch in deiner Pariser Zeit an der „École du Louvre“ Kunstgeschichte gehört. Was sind deine liebsten drei Kunstformen und welchen Stellenwert haben sie für dich in deinem Leben.**

Kunst ist mir sehr wichtig. Meine allerliebste Kunstform ist der klassische Gesang, also Musik im Allgemeinen. Das ist auch der Grund weswegen ich Schauspieler geworden bin. Denn ich wollte ursprünglich Opernsänger werden. Dann habe ich – zum Glück für die Welt – festgestellt, dass meine Stimme für die Oper nicht reicht. Die Liebe zur Bühne ist aber geblieben und so wollte ich Schauspieler werden. Nicht zu vergessen die Malerei und natürlich die Schriftstellerei, denn ich bin ein leidenschaftlicher Leser. Und jetzt habe ich meine eigene Kunstform vergessen – aber wahrscheinlich weil ich sie selber ausübe. (*lacht*)

**Du hast circa ein halbes Jahr in Dresden an der Komödie in dem Musical „Elixir“ die Rolle des Hagen gespielt und dabei lange Passagen gesungen. Das ist ja schon ein Schritt in die Richtung zum Opernsänger. Also hast du auch eine Gesangsausbildung?**

Nein, eine richtige Gesangsausbildung im klassischen Sinne habe ich nicht. Jedoch hatte ich natürlich Gesangsunterricht, wie jeder Schauspieler mit einer fundierten Ausbildung. Speziell für diese Musical-Rolle des Hagen habe ich extrem viel Unterricht genommen, denn ich hatte die größten Gesangs-Solo-Partien. Ich würde aber nie sagen, dass ich so gut gesungen habe wie meine Kollegen, die ausgebildete Musical-Sänger sind. Im Gegenteil, ich war weit hinter ihnen. Sie sangen grandios, wohingegen ich die Songs nur interpretiert habe. Meine Stärke liegt ganz klar im Schauspiel. Aber aus eigenem Erleben heraus kann ich sagen: das stärkste und intensivste Gefühl ist es auf der Bühne zu stehen und mit voller Leidenschaft und Kraft zu singen. Es ist das Tollste, das Schönste. Aber auch mit Abstand das absolut Anstrengendste. Deshalb: Respekt all denjenigen, die diesen Beruf ausüben.

**Was magst du lieber? Theater oder Film und Fernsehen?**

Ich mache sowohl Film- und Fernsehen als auch Theater gleich gern, man kann es überhaupt nicht vergleichen. Allerdings ist die Wiege unseres Berufs natürlich das Theater und ich liebe es. Ich stehe leiden-

something funny happened to me the other day. I was at a good friend's wedding in Munich. Someone I briefly met about ten years ago, came up to me and said: "Hubertus, I've seen you in this TV-series, which must be a few years old now. You looked great, and young..." "When I asked him what series he was talking about, it turned out to be the current one – my character of Baron von Trepp in "Verbotene Liebe". Now, if that's not a compliment!

**You seem to be highly interested in arts. During your time in Paris, for instance, you attended art history lectures at the "École du Louvre". What are your three favorite art forms, and what relevance do they have to your life?**

Art is very important to me. My favorite art form is classical song, or music in general. This is why I became an actor. Originally, I wanted to be an opera singer, but I realized – luckily for the rest of the world – that my voice wasn't good enough. But the attraction of the stage remained, and so I became an actor. And not to forget, painting. And literature, of course – I love to read. Now I forgot to mention my own art form, but probably because I practice it myself. (*laughs*)

**When you played "Hagen" in "Elixir", a musical at the Dresden Comedy Theater, you had to sing long parts. That's a first step in the opera direction. Did you have vocal training?**

No, I didn't have classical vocal training. I took voice lessons, which

„Ich wollte ursprünglich Opernsänger werden.“

are part of a good actor's training. I had to take a lot of extra voice lessons for my musical role of "Hagen", because I had the longest solo parts. Though I wouldn't say that my singing was as good as that of those colleges who've had proper vocal training. Far from it. Their singing was superb, whereas I could merely interpret the songs. Acting is definitely my strong point. But from my own experience, I can say that you get the strongest, and most intensive emotions from being on stage, and singing passionately, and giving everything. You can't top it. But it's extremely exhausting, too. That's why I take my hat off to everyone who can do that.

**Which do you prefer: stage acting, or movies and TV?**

I like both the same. You can't really compare them. But acting has its origins in the theater, and I love it. I love being on stage, it's kind of dangerous, like standing on the edge of a precipice. It feels good – danger can feel good. Stage acting is very exhausting, though. In movies or on TV, your acting can be much more subtle and detailed. In front of a camera, even if I didn't move my face, I could still show a lot of emotion. When I act on stage, everything has to be really exaggerated, otherwise people in the third row won't even hear as much as a whisper. So, both types of acting are fascinating, and I enjoy doing both.

**In your opinion, is acting an art, or a trade – or both?**

Acting can only become an art if the actor is a master of his trade.





schaftlich gerne auf der Bühne, da es immer eine Gefahr in sich birgt. Das ist wie über dem Abgrund schweben. Das ist schön – das Gefährliche ist schön. Theater kostet aber auch viel Kraft. Vor der Kamera kann man ungleich feiner und nuancierter spielen. Ich brauche zum Beispiel vor der Kamera mein Gesicht überhaupt nicht zu bewegen und kann trotzdem unglaubliche Emotionen transportieren. Wohingegen ich beim Theater alles extrem verstärken muss um flüsternd bis in den dritten Rang zu kommen. Also hat beides seine Faszination und beides macht großen Spaß.

**Ist deiner Meinung nach Schauspielerei Kunst oder Handwerk – oder beides?**

Schauspielerei ist nur dann große Kunst wenn man sein Handwerk absolut beherrscht.

**Glaubst du an Zufall oder an Schicksal?**

Zufall gibt es für mich auf keinen Fall und Schicksal ist immer eine Frage der Definition. Ich weiß, dass ich alle meine Ziele aus eigener Kraft erreichen kann. Ich weiß auch, dass sich meine Seele auf dieser Welt schon öfter reinkarniert hat. Das habe ich selbst schon ganz klar und bewusst erlebt. Ich nenne das nicht Schicksal, sondern Karma. Ich weiß, diese Seele hat in diesem Körper auf dieser Welt eine Aufgabe zu erfüllen. Hier ist mir die buddhistische Philosophie sehr sympathisch, die eben von Karma spricht. Natürlich sind Formulierungen wie zum Beispiel „Schicksalhafte Begegnung“ romantisch. Das hat schon was,

**Do you believe in chance or in destiny?**

I don't believe in chance, and destiny is always a question of the definition. I know that I can achieve my goals by relying on my own strengths. I know that, in this world, my soul has been reincarnated many times. I have experienced it myself, very clearly and consciously. I wouldn't call it destiny, but karma. This soul, in this body, has a purpose to fulfill in this world. That's why the Buddhist philosophy, and its concept of karma, appeals to me. A phrase like "fateful encounter" sounds very romantic, no doubt about it, especially in our Western culture. But I believe in karma, even though I was raised as a Catholic, and my Catholic god is probably not too pleased when I talk about karma. *(smiles)* I believe that all those different deities our world religions worship, are actually just one god. At bottom, we all believe in one and the same god.

**Is there a role you would never play?**

This is one of those questions an actor can't really answer. Some actors were at their best when they played the world's most evil characters. I can remember how captivated I was when I saw Bruno Ganz as Adolf Hitler in "The Downfall". Naturally, people kept asking him, how can this role be played at all? It's a fact that an actor has to love the role he's playing, else he couldn't play it. But it's also a fact that Bruno Ganz did definitely not love Hitler. Still, you have to try and develop a kind of understanding for the character you're playing. *(Hubertus is deeply moved and talks very slowly now)* A director I highly respect, once considered

## „Schicksal ist immer eine Frage der Definition.“

gerade in unserem Kulturkreis. Aber das Wahre ist für mich in meinem Leben eben Karma. Obwohl ich sehr christlich-katholisch erzogen wurde und mir mein christlich-katholischer Gott bestimmt grollt wenn ich ihm etwas von Karma erzähle. *(schmunzelt)* Für mich sind die verschiedenen Gottheiten in den verschiedenen Weltreligionen ein und der Selbe. Im Grunde genommen glauben wir alle an den selben Gott.

**Gibt es eine Rolle die du niemals spielen würdest?**

Ich glaube, das ist eine Frage, die ein Schauspieler nicht beantworten kann. Es gibt wunderbare Kollegen, die große Virtuosität gezeigt haben, indem sie die schlimmsten Verbrecher der Welt gespielt haben. Ich erinnere mich mit unglaublichem – Vergnügen kann man in dem Fall gar nicht sagen – aber mit unglaublicher Faszination an Bruno Ganz, als er Adolf Hitler gespielt hat. Er wurde natürlich ununterbrochen in Interviews mit der Frage konfrontiert: Kann man diese Rolle überhaupt spielen? Fest steht, dass wir Schauspieler unseren Rollen-Charakter lieben müssen, sonst können wir ihn nicht spielen. Fest steht aber auch zweifellos, dass Bruno Ganz Hitler nicht geliebt hat. Aber wir müssen eine Art Verständnis für den Charakter finden. *(Hubertus ist sehr bewegt und spricht langsam)* Ich selbst war lange im Gespräch, für einen von mir sehr geschätzten Regisseur einen der perfidesten Nazi-Verbrecher zu spielen, nicht Hitler, aber jemanden, der Hitler sehr nahe stand. Ich habe mich mit dieser Figur fast zwei Jahre lang intensiv auseinander gesetzt, seine Tagebücher gelesen und Unmengen Filmmaterial über ihn studiert. Ich muss gestehen, ich war gefesselt

me for the role of one of the most evil and insidious Nazi criminals; not Hitler, but one of his close associates. For almost two years I researched this character. I read his diaries and spent hours studying films about him. I have to admit, this revolting person captivated me. Absorbing myself so intensely with this character, I discovered many points that moved and touched me. I can't respect this despicable criminal, not at all. But I would have liked to play this character. So, I don't think there is a role I would never play. Or, wait – those flawless, polished heroes don't appeal to me at all. By the way, unfortunately I didn't get this role. That was a pity, but the next project is already in the pipeline. In the end, the producers went for a college with a more famous name. Even though it was upsetting, it was just a role in a film, and life goes on! And I'm looking forward to my next dangerous challenge...

**What other characters would you like to play?**

Like many of my colleges, I like to play the baddie. We all have a dark side that we have to deal with. But the chance to act out this dark side is very tempting. The other day, when we were shooting for the TV-series, I had to hold a revolver for the first time in my life. I had to aim it at my college with the absolute desire to pull the trigger. That was a sad moment, but fascinating and exciting at the same time. *(He gets quiet for a moment, and then energetically breaks the silence)* So, give me the killer roles! *(laughs)* To get back to your question – I have always liked the antiheroes: killers, psychopaths, sickos, cannibals, losers, and priests – evil priests of course. I would also like to do comedy,



von diesem abstoßenden Menschen. Die Beschäftigung mit dieser Figur war faszinierend und ich habe sehr viele Seiten an ihr entdeckt, die mich berührt und bewegt haben. Ich kann diesen furchtbaren Verbrecher keinesfalls akzeptieren, natürlich nicht. Aber ich hätte diese Figur sehr gerne gespielt. So kann ich also nicht behaupten, dass es eine Rolle gibt, die ich niemals spielen würde. Obwohl – doch: Ich glaube diese Strahle-Helden liegen mir nicht. Übrigens, es ist aus der besagten Rolle nichts geworden, schade, leider. Das bedaure ich sehr, doch ich weiß, dass das nächste Projekt schon in Arbeit ist. Die Entscheidung der Produzenten fiel letztendlich auf einen Kollegen mit einem im Film sehr viel bekannteren Namen. So traurig das war, es war nur eine Filmrolle und das Leben geht weiter! Und ich freue mich auf meine nächsten schön gefährlichen Herausforderungen...

**Gibt es noch andere Figuren die dich interessieren würden zu spielen?**

Ich bin, genauso wie viele meiner Kollegen, immer fasziniert von „den Bösen“. Das Böse steckt ja in jedem von uns, es liegt an uns, damit umzugehen als Mensch, aber dieses Böse spielen zu dürfen ist immer reizvoll. Ich hatte neulich in meiner Serien-Rolle zum ersten Mal in meinem Leben einen Revolver in der Hand. Ich musste auf meinen

something completely different. It sounds like a lot of fun, but funny roles are actually harder to play than tragic ones. Because you have to act all serious if you want a situation to be truly funny.

**How would describe your philosophy of life in one sentence?**

*(Hubertus looks at the ceiling, thinks for a moment, and quickly comes up with an answer) “Quand même!” A French quote by Sarah Bernard. It translates as “nevertheless”, “still”, or “Now more than ever!”. His language gets more impulsive. He repeats it: “Quand même!” He repeats it again and thoughtfully stresses every syllable – probably thinking about the tempting movie role he did not get – laughs loudly, raises his arms, and shouts: “Quand même!”*

The interview was conducted by Mirko Joerg Kellner

## „Ich bin immer ein Freund von den Anti-Helden.“

Kollegen zielen, in dem absoluten tiefen Willen, abdrücken zu wollen. Das war ein trauriger Moment, aber gleichzeitig faszinierend und spannend. *(Hubertus verstummt für einen Moment und bricht die Stille nach einigen Sekunden energisch ab)* Also her mit den Mörder-Rollen! *(lacht)* Um auf die Frage zurück zu kommen: Ich bin immer ein Freund von den Anti-Helden: also in jedem Fall Mörder, Psychophaten, Perverse, Kannibalen, Verlierer und wenn Priester, dann natürlich böse Priester. Was ich im Gegensatz dazu auch unbedingt spielen möchte ist Komödie. Es hört sich immer lustig an, aber komische Rollen sind viel schwerer zu spielen als tragische. Denn das Komische erreichst du nur, wenn du die Situation absolut ernst wiedergibst.

**Welcher Satz bringt Dein Lebensmotto auf den Punkt?**

*(schaut nach oben an die Zimmerdecke und überlegt kurz, ist sich aber schnell schlüssig) „Quand même!“, ein französischer Ausspruch von Sarah Bernard. Was soviel heißt wie: „Trotzdem!“ oder „Jetzt erst recht!“.* *Hubertus wird beim Sprechen impulsiver und wiederholt es noch einmal: „Quand même!“ ...er holt abermals aus und betont es ganz bewusst – denkt dabei wohl an die reizvolle Filmrolle die er doch nicht bekommen hat – lacht dabei ausgelassen, reist die Arme in die Luft und ruft laut in den Raum: „Quand même!“*

Das Interview führte Mirko Joerg Kellner

Mehr Infos zu Hubertus Regout unter [www.hubertus-regout.com](http://www.hubertus-regout.com)

Derzeit zu sehen in: „Verbotene Liebe“  
ARD, Montag bis Freitag, 18.00 Uhr

Ein herzliches Dankeschön für die freundliche Unterstützung geht an:

Ronald Brendler ... make up  
Dorothea Michalk ... styling  
Dr. Braunfels ... location (Schloss Diesbar Seußlitz)  
Porsche Zentrum Dresden  
QF Hotel Dresden

Hubertus Regout wurde eingekleidet von TOM REBL

